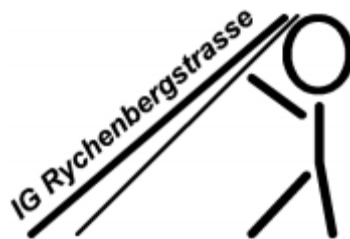


IG Rychenbergstrasse

Aktuell



Interessengemeinschaft Rychenbergstrasse Winterthur

Mai 2000

Erste Erfolge

Die IG Rychenbergstrasse steht am Anfang langwieriger Verhandlungen. Sie hat aber bereits erste Erfolge zu verbuchen.

Es ist schon über ein Jahr her, seit die IG Rychenbergstrasse gegründet wurde. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Bewegung in die unbefriedigenden Umstände an unserer Strasse zu bringen. Gleich zu Beginn ist es uns gelungen, über 1800 Unterschriften zu sammeln und dem Stadtrat zusammen mit unseren Anliegen als Petition zu überreichen.

Dank dieser Unterschriften konnten wir uns endlich beim Stadtrat Gehör verschaffen. Zusammen mit dem hängigen Postulat Mächler gingen der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat dann auf unsere Petition ein.

Der Stadtrat lehnte allerdings das von uns geforderte Tempo 40 kategorisch ab. Dass aber Handlungsbedarf besteht, darüber waren sich alle Parteien des Grossen Gemeinderates grundsätzlich einig.

Als erste Resultate unserer Aktivitäten kann die Sensibilisierungsaktion vom letzten Sommer betrachtet werden: Die Plakatierung „Flüsterstrasse“ der Stadt sowie das vorübergehende Aufstellen einer Anzeigetafel mit Angaben über den durch Fahrzeuge verursachten Lärm in Dezibel. Ebenfalls dazu gehört auch das vor kurzem vorübergehend aufgestellte Display zur Geschwindigkeitsanzeige.

Der bisher grösste Erfolg gelang uns am Anfang der Rychenbergstrasse, im äusseren Lind. Dort sind jetzt versuchsweise für ein Jahr versetzte Parkfelder markiert worden. Zusätzlich wurde an der Kreuzung mit der Haldenstrasse ein provisori-

scher Kreisel eingerichtet. Wir werden sehen, was der Versuch bringt!



Versetzte Parkplätze zielen auf die Unterbrechung des geraden Verkehrsflusses. Damit ist langsames Fahren unumgänglich.

Die IG hat damit schon einiges erreicht. Wichtig ist uns aber auch das Angebot des Stadtrates - mit der Stadt zusammen - in einer Arbeitsgruppe zu evaluieren, wie man die Lebensqualität an der Rychenbergstrasse weiter verbessern könnte.

Seit letztem Sommer ist diese Arbeitsgruppe an der Arbeit. Zusammen mit Verkehrsbetrieben, Verkehrsplanung und Stadtpolizei wurden die Forderungen der IG sowie mögliche Massnahmen einander gegenübergestellt. Anhand von Begehungen, Plänen und bisherigen Verkehrserhebungen wurde intensiv über verschiedenste Möglichkeiten diskutiert. Es zeigte sich allerdings je länger je mehr, dass wirkungsvolle Massnahmen schwierig zu realisieren sind.

Immerhin: Durch die Aktivitäten der IG hat sich auch an der Rychenbergstrasse ein Zusammengehörigkeitsgefühl eingestellt. Darauf müssen wir weiter bauen. **Nur gemeinsam gelingt uns ein Erfolg!**

Christian Gantner, Autofahrer

GV, Ziele und Varia

Bericht der 1. Generalversammlung

Am 18. Nov. 1999 fand die erste Generalversammlung der IG Rychenbergstrasse statt.

Hier das Wichtigste daraus in Kürze:

- Der Revisorenbericht mit der Jahresrechnung wird gutgeheissen.
- Frau Claire Sigg tritt aus dem Vorstand zurück. Dies wie bereits an der Gründungsversammlung 1998 angekündigt. Wir danken Claire Sigg herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz während der Gründungsphase und bei der Unterschriftensammlung für die Petition.
- Neu in den Vorstand gewählt wird: Christian Gantner, Rychenbergstr. 361. Herzlich willkommen!
- Regula Ziegler stellt die neu formulierten Zielsetzungen unserer IG vor. Diese werden einstimmig angenommen.

Unsere neuen Kernziele

- 1.
Reduktion Fremdverkehr
(Durchgangsverkehr)**
- 2.
Reduktion Lärm**
- 3.
Verbesserung Sicherheit
für Velofahrer und Fussgänger**

Der Vorstand hatte bereits Ende letzten Jahres eine interne Strategiediskussion durchgeführt. Die ursprünglichen Forderungen aus der Petition wurden dabei etwas umformuliert und zugleich erweitert.

Im einzelnen kurz begründet (mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten):

- Reduktion des Durchgangsverkehrs: Der kommunale Richtplan (Verkehrsrichtplan) fordert zum Schutz der Anwohner Massnahmen gegen übermässigen Fremdverkehr.
- Lärm reduzieren, das heisst konkret: Einhaltung der gesetzlichen Lärmgrenzwerte, die heute deutlich überschritten werden.
- Sicherheit verbessern: Insbesondere für die zahlreichen Schüler/Innen, welche täglich mit dem Velo unterwegs sind. Aber auch für alle Kinder, die aus ihrem Haus/Garten direkt auf die Fahrbahn hinaus gelangen.



Die Rychenbergstrasse ist im kommunalen Richtplan als Veloroute eingetragen. Unter den aktuellen Verkehrsverhältnissen eher Wunsch als Realität...

Walter E. Bauder

Aus dem Vorstand

Leider musste unsere Co-Präsidentin, Regula Ziegler, gleich zu Beginn dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen ihre Mitarbeit im Vorstand drastisch reduzieren. Als Kantonsrätin befasst sich Regula Ziegler aber weiterhin speziell mit verkehrs- und umweltpolitischen Sachfragen. Ihr umfangreiches Wissen über diese Themen, ihre grosse politische Erfahrung sowie ihr Rat bleiben uns für unsere Anliegen erhalten. Sie begleitet unsere Arbeit im Vorstand nun vermehrt aus dem Hintergrund.

Wir wünschen Regula Ziegler weiterhin gute Besse-
rung.

Wir sind im "Recht"

1. Reduktion Fremdverkehr

Unsere Forderungen nach Reduktion des Fremdverkehrs (Durchgangsverkehr) ist keineswegs aus der Luft gegriffen. Wir haben sie auch nicht erfunden. Es handelt sich um einen wichtigen Bestandteil der **Gesamtverkehrspolitik**, welche zum Ziel hat, einen vernünftigen Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen von Anwohnern, Fussgängern, Velofahrern und motorisierten Verkehrsteilnehmern zu erreichen. Dieser Ausgleich wird an der Rychenbergstrasse allerdings seit Jahren mit Füssen getreten. Die berechtigten Anliegen von Anwohnern, Fussgängern und Velofahrern wurden zugunsten des motorisierten Verkehrs immer mehr zurückgedrängt.

Die Rychenbergstrasse wurde ursprünglich als Quartier- bzw. **Erschliessungsstrasse** erstellt. Mit einer Breite von **6 m** und maximal **einseitigem Trottoir** war sie hierzu passend ausgebaut. Praktisch auf der ganzen Länge finden sich ausschliesslich Wohnquartiere, unterbrochen nur durch kurze Gewerbezone (z.B. Haldengut) oder Schulanlagen (z.B. Kantonsschule). Im Laufe der Jahre nahm die Strasse immer mehr Verkehr auf, ohne dass sich an den Randbedingungen (Wohngebiete, Strassenbreite) wesentlich etwas geändert hätte. Seit 1983 hat die **Menge des motorisierten Verkehrs** gar um über **50% zugenommen**. Dieser ist längst nicht mehr nur hausgemacht. Insbesondere zu den Arbeitszeiten abends und morgens wird die Rychenbergstrasse als Umgehungsroute der kantonalen und regionalen Hauptachsen (Frauenfelder-, Römer- und Lindstrasse) benutzt. Die neueste Verkehrsuntersuchung vom Herbst 1999 ermittelt einen **Durchgangsverkehr von gut 30%**! Nicht nur ist damit die Lärmbelastung über die gesetzlichen Grenzwerte angestiegen, auch die Sicherheit von schwächeren Verkehrsteilnehmern wie Velofahrer (viele Schüler) und Fussgänger ist u. E. so nicht mehr gewährleistet.

Die Problematik des (teils unkontrolliert) wachsenden Verkehrsaufkommens - an vielen Orten in der Stadt ähnlich gelagert - führte u.a. schliesslich zu verkehrspolitischen Leitlinien, welche im

kommunalen Richtplan (letztmals 1998) festgelegt wurden. Die Leitlinien legen z.B. fest, wo und wie der Verkehr im Strassennetz durchgeführt werden soll. Zielsetzung dabei ist es, eine Verkehrsführung u.a. so zu definieren, dass Wohnquartiere nicht übermässig belastet werden.

Im Richtplan ist die Rychenbergstrasse als sogenannte "**kommunale Sammelstrasse**" aufgeführt. Damit ist festgehalten, dass sie den Verkehr aus den Quartieren zu den Hauptachsen sammeln (bzw. führen) soll. Dies schliesst allerdings keineswegs mit ein, dass sie auch 30% Durchgangsverkehr aufnehmen muss! Dieser ist im Gegenteil - auch das ein Grundsatz der Verkehrsplanung - über die wesentlich besser ausgebauten kantonal und regional klassierten Strassen zu führen (Frauenfelder-, Römer-, Lindstrasse und Umfahrungsautobahn). Der Richtplan hält deshalb auch explizit fest, **dass in all jenen Fällen wo auf kommunalen Strassen Durchgangsverkehr zum Problem wird, Massnahmen zu dessen Reduktion zu treffen sind.**

Zusammengefasst: Die Rychenbergstrasse ist über die letzten Jahre zunehmend zu einer innerstädtischen Entlastungsstrasse umfunktioniert worden. Dafür war sie nie gedacht! Aufgrund ihres Ausbaugrades und der über viele Generationen entstandenen Wohngebiete ist sie hierfür auch völlig ungeeignet. Viel zu lange schon beklagen sich die Anwohner zu Recht über die zunehmende Belastung. Noch mehr Verkehr und es sind nicht nur die vordersten sondern auch die dahinter stehenden Wohnhäuser vom Verkehrslärm direkt und unmittelbar betroffen! Wir akzeptieren keinesfalls, dass die Rychenbergstrasse schleichend zur Durchgangsstrasse wird.

Fazit: Wir erwarten von der Stadt in Bezug auf die Rychenbergstrasse eine **Korrektur** der bisherigen **verkehrsorientierten Politik** zugunsten von mehr Wohnqualität einerseits und Verbesserungen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer andererseits. Basis hierzu **ist** der kommunale Richtplan.

2. Lärmreduktion

Die Lärmsituation an der Rychenbergstrasse ist heute so, dass Handlungsbedarf unbestritten ist. Der gesetzliche **Immissionsgrenzwert** von 60dB (Wohnzonen, tagsüber) wird praktisch überall **deutlich überschritten** (62 - 64dB). Zum Vergleich: Eine Differenz des Schallpegels um 3dB (z.B. von 60 auf 63dB) entspricht, bei gleichbleibender Geschwindigkeit der Fahrzeuge, einer Verdoppelung der Verkehrsmenge! 3dB mehr bedeuten also eine Verdoppelung der abgestrahlten Schallenergie.

Wer immer sich in angrenzenden Grundstücken im Garten oder bei offenem Fenster im Gebäude aufhält, wird durch den Lärm zumindest stark irritiert. Fakt ist: Schallemissionen über 60dB werden gemäss zahlreichen Untersuchungen von einer Mehrheit als **deutlich störend** empfunden. Besonders gilt dies für den sehr unregelmässigen Verkehrslärm!



Der Verkehrslärm wird hauptsächlich durch die beiden Faktoren Verkehrsmenge und Geschwindigkeit bestimmt.

Der Gesetzgeber **verpflichtet** die lokalen Behörden, Massnahmen gegen übermässigen Lärm zu treffen. Diese haben bis spätestens im Jahre 2002 so zu greifen, dass die Situation entschärft wird. Als erste und wichtigste Massnahme wird dabei die **Lärmbekämpfung an der Quelle** gefordert. Erst wenn das nicht möglich ist, sind weitere Massnahmen wie Schallschutzfenster o.ä. vorgehen.

Wir erwarten auch hier, dass die Stadt ihren (gesetzlichen) Verpflichtungen nachkommt und zu einer einvernehmlichen Lösung Hand bietet.

Anmerkung: Statt die Verkehrsmenge zu reduzieren (siehe oben: halb so viel Verkehr = 3dB weniger Lärm), könnte auch langsamer gefahren werden. Tempo 30 z.B. würde (beim aktuellen Verkehrsaufkommen), gemäss Aussagen der Fachleute, den Lärm um 2 bis 3 dB reduzieren!

Reto Diener-Antener

Wie geht es weiter ?

Die letzten zwei Sitzungen (Februar und April) der Arbeitsgruppe Rychenbergstrasse waren dem Thema **Massnahmenkatalog** gewidmet. Es ging darum, für die gesamte Rychenbergstrasse eine Auslegeordnung von technisch möglichen Massnahmen zu erstellen. Gemeinsam wurde ein Papier erarbeitet, das verschiedenste Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Beziehung zu deren Auswirkungen stellt. Die **Bewertung** wurde qualitativ vorgenommen, d.h. aufgrund von Erfahrungen (Verwaltung) und persönlichen Einschätzungen (alle) erstellt.

Das Resultat lässt sich grob in zwei Trends zusammenfassen:

Es gibt erstens eine Reihe "schwacher" Massnahmen, welche in Bezug auf unsere Ziele nur kleine oder mässige Auswirkungen haben. Z.B. Velolängsstreifen, Fussgängerlängsstreifen auf der Seite ohne Trottoir, Fahrbahnverengungen bei Fussgängerstreifen, Aufpflasterungen bei Bushaltestellen, versetzte Parkplätze. Einzelne dieser Massnahmen sind in Bezug auf die Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer (oder für den Bus) nicht unproblematisch (z.B. versetzte Parkfelder), andere sind politisch eher unbeliebt (Schwellen).

Daneben existieren zweitens verschiedene "stärkere" Massnahmen, welche eindeutig mehr Wirkung hätten (z.B. signalisierte Temporeduktion, Unter-

Unterbrechung für motorisierten Individualverkehr).

Während die Massnahmen der ersten Gruppe grundsätzlich mit eher kleinem bis mittlerem Aufwand (politischer Willen, Zeit und Geld) realisierbar sind, so ist bei den stärkeren Massnahmen mit wesentlich grösserem Aufwand zu rechnen. Im Falle einer Temporeduktion stehen allerdings nicht die Kosten, sondern der fehlende politische Wille im Vordergrund!

Der Massnahmenkatalog - damit auch das vorläufige Resultat der Arbeitsgruppe - sowie die Stellungnahme der betroffenen Parteien (IG, Verkehrsbetriebe, Verwaltung) - welche in den nächsten Wochen ausgearbeitet werden - gehen jetzt zur Bearbeitung an den Stadtrat. Wir sind auf seine Antwort gespannt.



Für den grossen Teil der Rychenbergstr. ab Kreisstr. bis Oberwinterthur ist die Palette an möglichen Massnahmen aufgrund des Busverkehrs eingeschränkter als im äusseren Lind.

Unsere **Stellungnahme**, kurz auf einen Nenner gebracht, ist folgende: Wir wollen keine Pflasterlipolitik, sondern Nägel mit Köpfen. D.h. es sind Massnahmen anzusetzen, welche einen **deutlichen Verkehrsberuhigungseffekt** auslösen. Dafür werden wir uns einsetzen.

Die qualitative Massnahmenbewertung der Arbeitsgruppe lassen wir unsererseits bis zu den Sommerferien mit einer **Studie** durch externe Verkehrsspezialisten auch quantitativ (soweit möglich) bewerten. Wir werden sehen, was dabei herauskommt...

Nach den Sommerferien wird es am "runden Tisch" zusammen mit den politisch Verantwortlichen in die nächste "Verhandlungsrunde" gehen.

Unsere Arbeit ist noch nicht zu Ende!

Reto Diener-Antener

Aktionen diesen Sommer

Auf zwei Arten planen wir diesen Sommer auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen:

1. Plakatierung an der Rychenbergstrasse mit Tafeln im Weltformat
2. Briefe an den Stadtrat von Winterthur bzw. Leserbriefe an die lokalen Medien

Plakatierung

Damit wollen wir vor allem die motorisierten Verkehrsteilnehmer/innen ansprechen. Entlang der ganzen Rychenbergstrasse möchten wir Tafeln in Vorgärten so aufstellen, dass sie von der Strasse her gut eingesehen werden können.

Um möglichst viele Plakate anbringen zu können, **brauchen wir Ihre aktive Mithilfe**. Nur wenn Strassenbenützer/innen fortwährend auf unser Anliegen aufmerksam gemacht werden, erzielen wir die gewünschte Wirkung. Als Zeitraum für die Aktion stellen wir uns zwei bis drei Monate (Juni bis August) vor.



Eine mögliche Variante einer solchen Tafel sehen Sie nebenan abgebildet. Wir haben verschiedene Motive und Textvarianten, aus denen ausgewählt werden kann. Weitere Informationen zur Aktion finden sie auch auf unseren Webseiten.

Dort können Sie z.B. auch die Farben der Tafeln sehen!

Interessiert? Können Sie sich vorstellen, mitzumachen? Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen zur Aktion. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf (R. Diener, Adresse siehe unten)!

Briefe

Tun Sie Ihre Meinung kund! Nur wer sich Gehör verschafft wird auch gehört. Die politischen Behörden können nicht auf jeden einzelnen reagieren. Nur wer sich zusammentut und mit möglichst einer Stimme spricht kann etwas bewirken. Deshalb unser Aufruf:

Schreiben Sie einen **Brief an den Stadtrat**. Formulieren Sie Ihre Betroffenheit. Bringen Sie Ihr Unverständnis zum Ausdruck, weshalb eine Temporeduktion kein Thema sein soll, usw., usw. Verfassen Sie lieber einen **Leserbrief**? Kein Problem. Auch das ist wichtig und notwendig. Leserbriefe können oft mehr bewirken als lange politische Debatten....

Haben Sie noch weitere Ideen, wie unsere Anliegen an die Öffentlichkeit gelangen könnten. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. Vielleicht möchten Sie auch erst mit uns darüber sprechen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder ein e-mail.

Ursula Mörgeli, Reto Diener-Antener

Kontakte

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr über uns erfahren? Wir stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung:

- **W. E. Bauder**, Präsident,
Rychenbergstr. 54, Tel: 213 23 29.
e-mail: waleba@bluewin.ch
- **Reto Diener-Antener**, Co-Präsident,
Rychenbergstr. 348, Tel: 242 28 66,
e-mail: reto.diener@spectraweb.ch

Besuchen Sie uns doch auf unserer Home-Page:
www.netzone.ch/ig-rychenbergstr
Dort finden Sie viele weitere Infos über uns.

Möchten Sie uns als Mitglied (oder Gönner) unterstützen? Nur wenn viele mitmachen, hat unsere Stimme auch Gewicht! Greifen Sie zum Telefon, in die Tasten (e-mail) oder benutzen Sie den Talon am Schluss...

Mitgliedschaft

Der Jahresbeitrag beträgt für:

- Hauseigentümer/innen Fr. 50.-
- Mieter/innen Fr. 25.-
- juristische Personen Fr.100.-

Anmeldetalon:

(zutreffendes ankreuzen, bzw. ausfüllen, ausschneiden und an untenstehende Adresse senden)

Interessengemeinschaft IG Rychenbergstrasse Postfach 4 / 8410 Winterthur	
<input type="checkbox"/> Anmeldung zur Mitgliedschaft <input type="checkbox"/> Anmeldung für Gönnerbeitrag	
Name:	
Vorname:	
Anrede:	<input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr
Strasse:	
PLZ/Ort:	
Tel:	
E-Mail:	
<input type="checkbox"/> Hauseigentümer <input type="checkbox"/> Mieter <input type="checkbox"/> jur. Person	
<input type="checkbox"/> Gönnerbeitrag Fr.	
Datum:	
Unterschrift:	